

Wenn die ersten Keschn brutzeln

Am 3. Oktober entzünden die ersten Buschenschänke des Roter Hahns ihr Keschtenfeuer (Esskastanien) und läuten damit Südtirols Törggele-Saison ein, die bis Ende November dauert. Sie gehören zu den insgesamt 20 bäuerlichen Schankbetrieben von Roter Hahn: zwölf Buschenschänke und acht Hofschänke. Sie alle eint ein Prinzip: keine Cola, keine Fanta, sondern ausschließlich Getränke und Speisen aus eigener Erzeugung.

Die Initiative „Törggelen am Ursprung“ orientiert sich an genau diesen Qualitätskriterien: hofeigener Wein, Südtiroler Kastanien und bäuerliche Gerichte, die größtenteils vom eigenen Hof stammen. Gastgeberfamilien laden zu Hofführungen, Weinverkostungen und Kellerbesichtigungen ein. Die Betriebe liegen am Eisacktaler Keschnweg und in Südtirols Weinbaugebieten, wo Trauben und Kastanien im selben milden Klima gedeihen.

Griesserhof und Moarhof in Vahrn: drei Minuten zwischen Wein und Bett

Am Griesserhof in Vahrn presst Bauer Paul Huber gemeinsam mit Partnerin Daniela hofeigene Trauben zu Wein, während Oma Paula in der Küche für hausgemachte Schlutzer und Weißweine mit Charakter sorgt.

Nur drei Minuten entfernt liegt der Moarhof, wo Landwirt Daniel mit seiner Familie Gäste empfängt: Zwischen Tiroler Grauvieh, Zwergziegen und eigenen Weinhängen bei Brixen erleben Besucher, wie Viehwirtschaft und Weinbau zusammenspielen. Geheimtipp der Gastgeber: eine Wanderung zur hofeigenen Zirmait Alm.

Schnalshuberhof und Pröfinghof: sieben Minuten voneinander entfernt

Auch der Schnalshuberhof in Algund liegt, wie der Griesserhof, in einem klassischen Weinbaugebiet, Voraussetzung dafür, dass eine Buschenschank hofeigenen Wein ausschenken darf. Christian Pinggera brennt hier aus eigenen Trauben, Marillen und Birnen feine Destillate; in der Küche kommen Hausbrettl und Käseknödel auf den Tisch.

Sieben Minuten entfernt liegt der Pröfinghof in Partschins, ein Bio-Obsthof mitten in den Apfelplantagen vor der Kulisse der Texelgruppe. David und Martin pflegen die Obstwiesen, Judith und Annemarie kümmern sich um Gäste und Hofladen, vier Generationen der Familie Tappeiner leben hier unter einem Dach. Übernachtet wird in einer liebevoll renovierten Scheune, im Herbst inklusive Kastanienbraten am Hof.

Der Keschnweg: durch Kastanienwälder von Neustift bis Terlan

Der Keschnweg führt auf 82 Kilometern und fünf Etappen vom Kloster Neustift bei Brixen bis nach Terlan, vorbei an jahrhundertealten Kastanienhainen und Kunstdenkmälern. Im Herbst zeigt sich die Strecke in ihren wärmsten Farben, und wer sie geht, kommt an einem der teilnehmenden Höfe vorbei.

Ansitz Schloss Gravetsch und Spornberg: Blick über die Erdpyramiden

In Villanders, mitten im Verlauf des Keschnwegs, liegt der Ansitz Schloss Gravetsch: ein denkmalgeschützter Bauernhof, erstmals urkundlich erwähnt im Jahr 1150. Bauer Martin kümmert sich um Rinder, Wald und Wiesen, Bäuerin Dorothea um Garten, Kinder und das leibliche Wohl der Gäste, Oma Rosa um die Blumenpracht rund ums Haus. Wer möchte, hilft abends im Stall mit oder frühstückt mit eigenem Speck und Eiern. Die drei Ferienwohnungen sind mit antiken Möbeln aus dem einstigen Schloss eingerichtet, im hofeigenen Museum erzählt Familie Pupp von der langen Geschichte des Hauses.

Wer weiter bis auf den Ritten zieht, findet dort den Spornberg, ebenfalls einen Betrieb von Roter Hahn. Thomas Messner und sein Sohn Rafael haben aus dem mittelalterlichen Adelssitz ein Weingut mit Hideaway-Charakter gemacht, umgeben von Reben, Wiesen und Wald, mit Blick auf Bozen und die Rittner Erdpyramiden. „Seit 1900 leben wir als Bauern auf dem Ritten“, erzählt der Gastgeber,

„dann kam Spornberg, jetzt sind wir Winzer.“ Abends lädt der alte Stadel zur Weinverkostung, tagsüber der Bio-Pool zum Entspannen. Der Keschnweg verläuft nur wenige Gehminuten entfernt.

Über Roter Hahn

Roter Hahn ist Südtirols Qualitätssiegel für Urlaub auf dem Bauernhof. 1998 vom Südtiroler Bauernbund gegründet, reicht die Tradition des Bauernhof-Urlaubs bis ins Jahr 1850 zurück. Heute stehen rund 1.650 zertifizierte Betriebe für europaweit die höchste Dichte an „Urlaub auf dem Bauernhof“, mit über 3,7 Millionen Übernachtungen pro Jahr. Fünf Säulen tragen die Marke: Urlaub auf dem Bauernhof, Bäuerliche Schankbetriebe, Qualitätsprodukte vom Bauern, Bäuerliches Handwerk und Kochschule. Ein strenger Kriterienkatalog begrenzt jeden Betrieb auf maximal fünf Ferienwohnungen oder acht Zimmer und sichert so die familiäre Atmosphäre.

Mehr Informationen: www.roterhahn.it/de